

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Geistesblitz, sanft gedämpft  
**Autor:** Thiel, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-485387>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

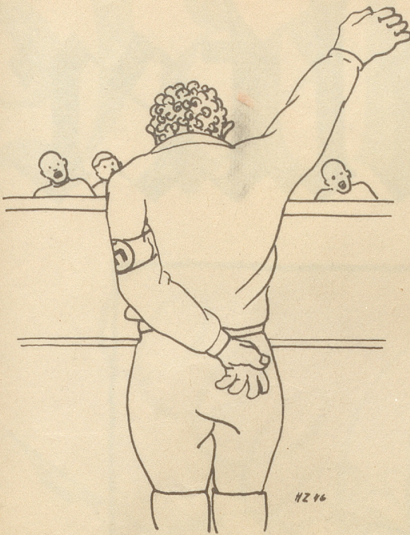
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Nürnbergereien

«Meine Herren Richter! Sie werden staunen. Aber ich schwöre Ihnen, daß ich nie etwas mit Nationalsozialismus zu tun gehabt habe. Der tragische Irrtum muß daher rühren, daß ich einmal scherzweise zu einem meiner Freunde ‚Heil Hitler‘ sagte.»

### Spalters Wunschgedicht

Kürze,  
die Würze,  
feilen  
die Zeilen,  
blütten die Wort',  
der Witz,  
ein Blitz,  
sei Euer Sport.

Wenig Brot,  
viel Confitüre,  
nach langer Not  
offene Türe  
nachgerade  
der Schokolade.

Ohne Ballast  
der Gedankenflug,  
Härdöpfel  
hätten wir übergenug.

Schockibolle

### Splitter

Es gibt zwei Arten von Romanen:  
unwahrscheinlich wahrscheinliche, und  
wahrscheinlich unwahrscheinliche.

Auch der kurzsichtigste Mensch kann  
ohne Brille weitsichtig ... handeln.

hkst.

### Ueber den Frieden

Friede ist nicht vom Krieg verschont  
sein; Friede ist eine Kraft, die aus  
seelischer Tapferkeit hervorgeht.

Spinoza

### Konsumentenlogik

Erstes Kriegsjahr: Mich nimmt nur wunder, worum die Löli z'Bern d'Eier nid scho lang rationiert händ!

Zweites Kriegsjahr: Worum rationiert die Löli z'Bern jetzt zmal d'Eier? Bis jetzt isch au ohni gange.

Victory-Day: Wie lang warted ächt die Löli na, bis d'Eier wider frei gänd? Schließli isch doch de Chrieg jetzt verbi!

Erstes Friedensjahr: Jetzt hebed die Löli zmal d'Eierrationierig uf, wo mer doch na himmelwit vom Frideszue-schtand entfernt sind! Was dänked die eigetli?

Kommentär: Sämtliche Aussprüche dieser Serie stammen von ein und derselben Person; sie existiert in tausenden von Exemplaren.

Frage: Wer ist eigentlich ein Löli?  
AbisZ

### Beromünster

Soeben ist die Fußball-Reportage Schottland—Schweiz zu Ende. Der Schweizer-Speaker verabschiedet sich, und was bringt Radio Zürich als Tröstung für die Niederlage? Eine Schallplatte: «Wäge dem muesch du nüd truurig sy!»  
Tito

### Lieber Nebil

Bis jetzt konnte ich großzügig meine Schoggi-Punkte verschenken. Seit dem 12. Mai 1946 sehe ich mich der fatalen Situation gegenübergestellt, daß ich wohl oder übel Schokolade selber schenken muß, um mir die Punkte wegen der früheren Punkte nicht zu verscherzen!

Im schwerem Dilemma, dein Gin.

### Geistesblitz, sanft gedämpft

Man sollte stets mit wenig Worten  
Das sagen, was man sagen will.  
Dann wäre es an vielen Orten  
meist still.

Man soll mit klaren Argumenten  
erklären, was erklärt sein muß,  
Dann gäbe es an allen Enden  
weniger Verdruf.

Man könnte auch mehr Wahrheitsliebe  
In Wort und Schrift verwenden  
Und all die andern dunklen Triebe  
zum Kuckuck senden. —

Doch wird's beim frommen Wünschen bleiben,  
Die Welt ist ja so schlecht,  
Denn keiner will «es sich vercheiben».  
Drum g'schiehts uns recht!

H. Thiel



### Rückwärts-Entwicklung

### Der Neutrale

Die Buben planen eine große Indianerschlacht. Alles ist vorbereitet, nur der Häuptling muß noch durch Wahl erkoren werden. Gerade in diesem höchst bedeutsamen Moment muß Seppli «gschwind use» und konstatiert nach seiner Rückkehr erleichtert, daß die Abstimmung vorbei sei. Nach dem Grunde seiner Feigheit gefragt, erklärt er freimütig: «Weisch, der Fritz isch der Schfärcher, aber em Karl sin Vatter het e Konditorei.»

Wenn man bei den Großen immer  
den Grund für die vielen «leeren»  
Stimmen wüßte?  
AbisZ

### Nochmals Mark Twain

«Alle Leute beklagen sich über das Wetter», sagte er, «aber keiner tut etwas dagegen!»

**ZÜRICH** Grand Café  
**ODEON** **BAR**  
am Bellevue **ODEON**  
**Cabaret-Dancing**  
Inhaber: G. A. Doebeli

*Locanda Ticinese*  
BASEL  
am Marktplatz  
Die Gaststätte  
der Feinschmecker  
u. Weinkenner!  
Singerhaus J. Ziegler, Kell.

**ROLEX**  
OYSTER-PERPETUAL  
Die erste  
wasserdichte  
und automatische  
Armbanduhr  
der Welt  
MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE